

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

81 (27.3.1845)

Donnerstag, den 27. März 1845.



[A.370.1] Danzig. Vom 1. April c. ab wird der Unterzeichnete eine neue belletristische Zeitschrift für Danzig, von ihm selbst redigirt, herausgeben, und zwar unter dem Titel:

Tageblatt.

Diese Zeitschrift, vier Seiten grüßtes Royal-8vo stark, wird täglich erscheinen und alles Interessante, besonders was Stadt und Regierungsbezirk Danzig betrifft, so rasch als möglich, der Wahrheit getreu und in ansprechender Art und Weise zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Um dem Unternehmen eine möglichst Mannigfaltigkeit zu geben, und zugleich auch etwas Originelles, was die deutsche Literatur bisher in solcher Art noch nie aufzuweisen hatte, dem lesenden Publikum zu bieten, werden die an den jedesmaligen Sonntagen erscheinenden Nummern keine Prosa enthalten, sondern durchweg nur in Versen — selbst Inserate mit eingerechnet — geschrieben seyn, statt vier gr. 8vo-Seiten, vier Seiten gr. 4to umfassen und auch den besondern Titel führen:

Der Improvisator,

Sonntags-Nummer zum Danziger Tageblatt.

Diese Sonntagsnummer, welcher von Zeit zu Zeit ein, dem Text entsprechendes, lithographirtes Blatt beigegeben wird, soll auch für sich allein, ohne das Tageblatt, und ebenso das Tageblatt ohne die Sonntagsnummer zu beziehen seyn. Die Tendenz des Improvisators bleibt in der Hauptsache dieselbe wie die des Tageblattes — gemeinnützig, friedliebend, humoristisch — nur soll dabei weniger die Interesse der zunächst gelegenen Provinzen, als vielmehr das des gesammten deutschen Vaterlandes, das heißt: in nicht politischer Beziehung, wahrgenommen werden, um so, auch im entferntesten Auslande, den Leser nicht unbefriedigt zu lassen.

Gediegene namhafte Literaten des In- und Auslandes haben bereits ihre Zusage gegeben, das Unternehmen nach Kräften fördern zu wollen, doch auch diejenigen, denen von Seiten der Redaktion keine besondere Aufforderung zugegangen seyn sollte, werden hierdurch freundlichst ersucht, ihre Geistesprodukte, wenn solche der oben angedeuteten Tendenz entsprechen, möglichst bald an den Unterzeichneten (durch Buchhändlergelegentlich, p. Adr. F. A. Weber in Danzig) einzusenden. Originalartikel werden angemessen honorirt.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für beide Blätter beträgt auswärts: 22 1/2 Sgr.; der Improvisator allein kostet vierteljährlich 11 1/2 Sgr., und das Tageblatt allein 17 Sgr.

Inserate aller Art können in beide Blätter — im Improvisator jedoch nur versifizirt — aufgenommen werden; für Letzteren werden selbige auch in Prosa angenommen und sodann durch die Redaktion versifizirt.

Auf beide Blätter nehmen sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes Bestellungen an. Danzig, im Februar 1845.

M. Volkert, Improvisator.

[A.335.1] In der Buchhandlung von Franz Röldefe in Karlsruhe kam soeben ganz neu an:

Das katholische Deutschland frei von Rom,

und was ist nach den neuesten Vorfällen zu hoffen für ein einzig christliches Deutschland.

Von Dr. Wohlfaht, Pfarrer in Kirchhasel. gr. 8. geheftet. Preis 45 fr.

Diese hochwichtige Schrift im Geiste der Versöhnlichkeit und des unirenden (vereinigenden) Elements, zieht aus den Konfessionswärtigen des Tages die rechte Nutzenwendung und wird zum Selbstbewußtsein dessen bringen, was man bisher im Sinne deutscher Einheit liebhaft wünschte und dunkel fühlte, ohne das Wie zu ergründen. — Sie soll in klaren Begriffen ausdrücken den großen Gedanken und die Möglichkeit einer allgemeinen christlichen Union, die Deutschland auf den Gipfel der Macht und Einheit bringen kann, und welche die Stimmung des Tages mit einem „Jeßt oder nie“ — fordert und begünstigt.

[E.176.6] Karlsruhe. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Leben und Wirken des Großherzogs Karl Friedrich von Baden.

Zur Feier und zum Andenken an die Einweihung seines Denkmals zu Karlsruhe am 22. Novbr. 1844. Von J. B. Schmid, Kameralassistent. 3 1/2 Bogen Oktav. Preis 24 fr.

Die ungetheilte Liebe und Verehrung, welche Alle, die das segensreiche Leben und Wirken Karl Friedrichs von Baden kennen gelernt haben, ebenso gerne als innig diesem Lebensgeschick desselben zu verschaffen, in der frohen Erwartung, daß dieses seine fruchtlose Arbeit sey, sondern dazu dienen werde, Diejenigen, welche den großen Fürsten noch nicht kennen, mit ihm bekannt zu machen, Jenen aber, welche ihn und sein Wirken bereits kennen gelernt haben, eine nicht unwillkommene Erinnerung an ihn darzubieten. Verfasser und Verleger haben weder Mühe noch Kosten gespart, um dem Werken ein ebenso gefälliges als dem Gegenstande desselben angemessenes Aussehen zu geben und ist sonach der Preis von 24 fr. pr. Exemplar gewiß billig gestellt. Möge darum dieses Werken viele Freunde finden, nicht um des Verfassers oder Verlegers, sondern um des hohen allgeliebten Fürsten willen, dessen Name es an der Stirne trägt.

C. Macklot.

[A.368.1]

Neues und Wichtiges für Aerzte, besonders hohe Chirurgen!

Der bekannte Sage dorn'sche Apparat wurde bisher bei Oberschenkelbrüchen unrichtig an den gesunden Fuß befestigt, denn der rühmlichst bekannte, leider aber auch, wie es meist geht, verkannte und zur Beförderung überreife A. G. L. in Br. hat diesen Apparat an die Seite des gebrocheneu Oberschenkels angelegt. Mit welchem Erfolg kann jetzt in der 12. Woche der Patient selbst berichten; warum es aber geschah, wird wohl nächstens in einem Wirthshause vor stauenden Laien der Herr Physikatelassistent in einem sehr gelehrten Vortrag, wie vor einiger Zeit über den Bandwurm, auseinandersetzen. Damit diese Groberung der chirurgischen Heilkunst nicht entzogen, wird dieselbe der Öffentlichkeit übergeben, zugleich aber findet man sich veranlaßt, jene Heilkünstler, welche bei Beinbrüchen mit dem besten Erfolg Tisch- und Stuhlfüße verbunden haben, aufzumuntern, ihre Kunst nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen, sondern der festen Ueberzeugung zu leben, daß auch sie und ihre Verdienste Anerkennung finden, ja daß sie, wenn sie alt genug werden und sich sonst gut aufführen, selbst zu einem Physikate gelangen können.

[A.367.3] Stetten. Erklärung auf das Inserat vom 26. Februar d. J., Nr. 55, mit der Aufschrift:

Aus dem Bezirke Stetten am K. W.

Gegen das besagte Inserat, das indirekt auf mich gerichtet ist, und eine schwere Verläumdung enthält, habe ich nun das Geeignete eingeleitet.

Das Urtheil auf die erhobene Ehrenkränkungsaklage wird seiner Zeit in diesen Blättern ebenfalls bekannt gemacht werden.

Stetten, den 22. März 1845.

J. Dibold, Amtshauptmann.



Lehrlingsgesuch.

In einer Kolonial- und Landesprodukten-Handlung en gros & en detail, verbunden mit Expedition und Kommission, kann ein junger Mensch von guter Erziehung, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, in die Lehre aufgenommen werden. Der Eintritt könnte nach Ostern stattfinden. Frantirte Anfragen unter der Chiffre W. Z. besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.



[A.375.1] Karlsruhe. (Stelle gesucht.)

Ein Frauenzimmer sucht eine Stelle als Gouvernante, und würde sich auch gerne häuslichen Geschäften unterziehen; es ist ihr jedoch mehr eine anständige Unterkunft, als um Belohnung zu thun. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.



[A.377.1] Stuttgart. (Gesucht.)

Ein im Großherzogthum Baden examinirter Pharmazeut wird für eine Verwaltersstelle im badischen Seekreis, die sogleich zu besetzen wäre, gesucht. Näheres Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage die Materialhandlung

Wm. Fleischhauer in Stuttgart.



[A.282.3] Mannheim.

Handlungs-Lehrinstitut mit Pensionat in Mannheim.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne oder Pflöggelehren dem unterzeichneten Vorsteher dieser schon längst bestehenden Lehranstalt anvertrauen wollen, belieben, sich an denselben schriftlich oder mündlich zu wenden, um den Lehrplan und die Aufnahmebedingungen entgegenzunehmen.

Das Sommersemester beginnt dieses Jahr schon mit dem 1. April, der Eintritt kann jedoch auch kurze Zeit später geschehen.

Der Unterricht umfaßt: die kaufmännischen Wissenschaften, Mathematik, Handelsgeschichte und Geographie, Buchführung, Schönschreiben und Zeichnen, deutsche, französische, englische und auf Verlangen die italienische Sprache. Mannheim, im März 1845.

W. S. Neugäß, Nr. 3, Nr. 6.



[A.342.2] Freiburg. Anzeige.

Unterzeichneter vermietet in seinem in der frequentesten Lage der Kaiserstraße, Nr. 463, gelegenen Hause den 1. und 2. Stock mit geräumigem Hinterhaus, Werkstätte und Schmiede auf Johann oder auch früher.

Gleichfalls ist er genehmigt, sein vollständig eingerichtetes chirurgisches Instrumentenmacher- und Messerschmiedegeschäft, so wie seinen Waarenvorrath gegen annehmbare Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen.

Das zum Betriebe dieses Geschäfts vollständige und gut erhaltene Werkzeug, wovon sich der etwaige Liebhaber überzeugen kann, möchte einem angehenden Meister eine schöne Gelegenheit zu einem billigen Kaufe bieten. — Je nach Umständen können auch noch anderweitige Vortheile geboten werden.

Freiburg, den 18. März 1845.

Job. Redomus Hölzlin, Chirurg. Universitäts-Instrumentenmacher.



[A.293.2] Linsenheim.

Bierbrauerversteigerung.

Der Unterzeichnete läßt seine ganz vollständige Brauerei und Brauntweinbrennerei

Mittwoch, den 23. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,

an den Meistbietenden auf dem Rathhause versteigern.

Die Gebäude bestehen:

- 1) Aus einem geräumigen Wohnhaus an der Landstraße, mit Bierstank versehen,
2) einem besonders stehenden Brauhaus mit 2 Bierkesseln, der eine enthält 11 Ohm, der andere 3 1/2 Ohm, nebst einem Brauntweinkessel, 1 Ohm haltend,
3) einer vierbündigen Scheuer, mit einer gut eingerichteten Pferdemahlmühle, und 2 hinlänglichen Luftspeichern,
4) einem großen Hintergebäude, um hinlänglich Holz aufzubewahren, nebst Regelbahn und 1 Viertel Gemüsegarten,
5) unter den Gebäuden befinden sich sieben Keller, worunter drei ganz gute Lagerbierkeller sind,
6) vier feinerne Schweinsfäße und sonst noch kleine Gebäude. Die Gebäude so wie die Bedingungen können täglich eingesehen werden.

Linsenheim, den 19. März 1845.

J. Müller, Bierbrauereibesitzer.



[A.285.3] Haagsfeld. (Versteigerung.)

Dienstag, den 1. April d. J., läßt Fuhrmann Friedrich Wurm in Haagsfeld in seinem Hause allda öffentlich versteigern:

3 große Güter-Fuhrmannswagen mit 6 Zoll breiten Rädern, 2 dergleichen mit 4 Zoll breiten Rädern, 1 kleiner einspänniger Wagen, sämmtlich in bestem Stande. Ferner 11 Stück gute Zugpferde, wie auch Gespür dazu, und ungefähr 20 Zentner Ketten in starken und schwachen Sorten bestehend, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

[A.302.3] Muggensturm. (Ziegelverkauf.)

Peter Rägele, Ziegler von Muggensturm, läßt seine Ziegellei daselbst mit 110 Klastern tannenes Scheiterholz und 10 Klastern Kalksteinen bis

Donnerstag, den 10. April d. J.,

zu Eigentum versteigern. Die Versteigerung findet im Gasthause des Herrn Bürgermeisters Schäfer an der Eisenbahn beim Stationsgebäude bei Muggensturm, Nachmittags 2 Uhr, Statt; auch kann die Ziegellei während der Zeit aus der Hand verkauft werden. Liebhaber wollen sich an den Eigenthümer selbst wenden unter der Adresse: an Peter Rägele, Ziegler in Albersweier bei Landau, Canton Annweiler.

[A.228.3] Karlsruhe.



Hausverkauf.

G. B. Nr. 416. In dem westlichen Theile der Stadt ist ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitens- und Hintergebäude aus feiner Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält 2 Salons, 33 Zimmer, 6 Küchen, 2 Treppenböden, 6 Speicherkammern, Stallung zu 5 Pferden, die nöthigen Holzlager und Chaisenterrasse. Dasselbe eignet sich sowohl für Herrschaften als wie für jedes bürgerliche Gewerbe.

Nähere Auskunft ertheilt das öffentliche Geschäftsburcau von Wilhelm Koelle in Karlsruhe. Karlsruhe, den 14. März 1845.



[A.301.3] Krozingen bei Freiburg im Breisgau. (Verkauf als freier Hand, zu billigen Preisen.)

Veräußerte Maschinen und Gerätschaften aus der Liquidation der Kunstdruckereifabrik in Krozingen bei Freiburg im Breisgau, als namentlich:

- 1 ganz neue Dampfmaschine von 8 Pferdekraft mit Kessel, von Detonoe und Gail in Paris.
1 große Brückenwage für 120 Zentner von Rolé und Schwilgué in Straßburg.
Mehrere Luftheizungsapparate (Calorifères), in Paris erbaut.
Verschiedene Arten Dampf- und Siebessel, in Kupfer- und Eisenblech.
Dampf- und Wasserbehälter, bronzene Hahnen, Kupferne und andere Röhren, zu Dampf und Wasser, Räder, Pumpen und Transmissionen, altes Kupfer, Eisen und Guß
und eine Menge anderer Gegenstände, von Kupfer, Eisen und Guß, größtentheils aus den ersten Fabriken Frankreichs,

sofann: 1 sehr schöner pariser Reise- u. Stadtwagen mit Gespür.

1 englisches Kariolet für 1 u. 2 Pferde mit Gespür, sich deßhalb franco zu wenden an Hrn. Th. Küß, Verwalter im Schloß daselbst.



[A.263.2] Karlsruhe.

Landgut zu verkaufen.

Ein in der Nähe von Lahr gelegenes 10 Morgen großes Landgut ist aus freier Hand zu verkaufen; es besteht in einem geschlossenen, von Mauern, Zaun und Graben umgebenen, zehntförmigen Gut, welches an die Gebäulichkeiten gränzt. Davon enthalten: Gemüße- und Grasgarten und englische Anlagen über 2 Morgen, das Ackerfeld gegen 7 Morgen.

Die Gebäulichkeiten bestehen: 1) in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 15 Zimmern, 4 Dachkammern, Küche, Keller, Trockenstiege; 2) einer Pächterwohnung mit 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Wagenremise; 3) verschiedenen Dekonomiegebäuden, als: Pferde- u. Viehstallungen, geräumigen Scheuern, freistehendes Waschhaus mit Darre, Back- und Brennofen.

Die Kaufsbedingungen sind in portofreien Briefen bei Notar Rinkler in Karlsruhe, Adlerstraße Nr. 23, zu erfragen.

[A.334.3] Nr. 722. Lörrach. (Summissionsbegehung.) Die zum Neubau einer Eisenbrücke bei

Thuningen erforderlichen Lieferungen und Arbeiten werden theilweise im Wege der Summation vergeben und zwar:

- 1) Maurer- und Steinhauer-Material und Arbeit, inbegriffen von 6 kleineren Wasserdurchlässen, überschlagen zu 4560 fl.
2) Zimmermanns-Material und Arbeit 9860 fl. entweder nach diesen Abtheilungen getrennt oder zusammen.

Die Lufttragenden haben ihre schriftlichen Angebote verschlossen, portofrei und mit der passenden Aufschrift versehen längstens bis zum

Donnerstag, den 10. April d. J., an die unterzeichnete Stelle einzureichen, an welchem Tage Morgens 8 Uhr dieselben eröffnet werden, und wozu die Summittenten eingeladen sind.

Es wird bemerkt, daß der Uebernehmer eine Kaution von 1/2 der Ueberschlagssumme zu deponiren hat.

Freitag, den 18. März 1845. Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion. Obermüller.

[A.286.2] Ddenheim, DA. Bruchsal. Haus- und Wirtschaftsversteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Georg Hartmann, Bürger und Bierbrauer dahier, wird Montag, den 7. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeindehanse der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert:

25 Ruthen, eine ganze Hofgerechtigkeit, in der Krautgasse, worauf die Schilbwirtschaftsgerechtigkeit mit Realsrecht zur Blume ruht, mit Einrichtung einer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, dann 1 Morgen 25 Ruthen daran liegenden Gemüß- und Baumgarten, einerseits daran liegendes Gemüß- und Baumgarten, anderseits Martin Wacker, höchst vornen auf die Allmendgasse, hinten auf die Kerchenberggasse; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Ddenheim, den 17. März 1845. Bürgermeisterrat. Stricker.

[A.288.3] Freiburg. (Arbeitsversteigerung.) Samstag, den 5. April d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle die Herstellung von fünf Bahnwartungswagen auf den Demarkungen Freiburg, Jähringen und Gundelfingen, im Anschlag zu 4700 fl. 16 fr., und zwar für:

- 1) Erdarbeit mit 123 fl. 23 fr.
2) Maurerarbeit mit 1279 fl. 2 fr.
3) Steinbauerarbeit mit 728 fl. 43 fr.
4) Zimmermannsarbeit mit 1198 fl. 18 fr.
5) Schreinerarbeit mit 431 fl. 18 fr.
6) Schlosserarbeit mit 337 fl. 31 fr.
7) Glaserarbeit mit 106 fl. 25 fr.
8) Blechenerarbeit mit 207 fl. 30 fr.
9) Lüncherarbeit mit 291 fl. 6 fr.

Öffentlich versteigert und können die Bauplane und Kostenberechnungen inzwischen auf dem Bahnhofe dahier eingesehen werden.

Bemerkst wird hiebei, daß die erforderlichen Bruch- und Backsteine, nebst Ziegeln, so wie der Kalk und Sand dem Uebernehmer auf die Baustelle geliefert werden.

Freitag, den 17. März 1845. Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion. Morat.

[A.324.3] Menzingen. Zwangsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 7. d. M., Nr. 5738, werden durch den Unterzeichneten auf dem Rathhause zu Gochsheim

Donnerstag, den 3. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

135 Stück Schafe, zu 600 fl. taxirt, im Zwangswege gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber hiezu einladet.

Menzingen, den 13. März 1845. Bürgermeisterrat. Stamm.

[A.299.3] Nr. 578. Kehl. (Versteigerung.)

werden mit in der Frühe um 9 Uhr auf dem Hauptamtstbureau folgende Konfiskaten gegen Baarzahlung versteigert:

- 1) Gold- und Silberperlen 35 Pfund,
2) Wollewaaren, ungewalkte 3 1/10
3) Porzellanpfaffenstöpsel 1

Kehl, den 18. März 1845. Großh. bad. Hauptzollamt.

Courtin, Eglau, Scharnberger, H.M.B. J.M.G. [A.346.3] Ettlingen. (Bruchversteigerung.)

Freitag, den 18. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

werden bei der Stiftungsverwaltung in Ettlingen zur Versteigerung ausgelegt:

47 Walter 6 Sester Korn und 6 Sester Weizen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen, den 21. März 1845. Stiftungsverwaltung. Spies.

[A.364.3] Pforzheim. Versteigerung einer Maschinenfabrik.

Auf Ableben des Maschinenfabrikanten Franz Bauer dahier werden die Untheilbarkeit wegen die nachbeschriebenen Realitäten, welche der Verstorbenen in Gemeinschaft mit seinem Geschäftstheilhaber, Karl Bellmer, dahier besessen hat.

Dienstag, den 22. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Fabriklokale zu Pforzheim einer öffentlichen Versteigerung ausgelegt:

- 1) Ein Gebäude mit Wasserberechtigung und Wasserbau,

mitten im Dete Niefern, neben der Straße und Johannes Bauer.

- 2) Die vollständige Einrichtung einer Maschinenfabrik mit Zugehörde, worunter namentlich vier Drehbänke, eine Hobelmaschine mit Einrichtung zu einer englischen Drehbank, Krähnen und Triebwerke begriffen sind.
3) Kleines Werkzeug aller Art, Modelle, englischer und deutscher Stahl, Rundseisen, Schmiedeseisen etc.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Bedingungen sowohl bei dem Geschäftstheilhaber, Karl Bellmer, als auch bei dem Pfleger der Bauerschen Kinder, großh. Professor Bach dahier, eingesehen werden können.

Pforzheim, den 22. März 1845. Großh. bad. Amtsrevisorat. Eppelin.

[A.362.2] Oberwolfach. Liegenschaftsversteigerung.

Die Lindemwirth Bonethische Wittwe, Barbara Schlegel, dahier, läßt

Donnerstag, den 3. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,

nachstehende Liegenschaften aus freier Hand öffentlich versteigern:

- 1) Eine zweistöckige Behausung mit der Realwirtschaftsgerechtigkeit zur Linde dahier, mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten bei der Kirche, an der Landstraße nach Rippoldsau gelegen.
2) zwei Acker Gärten hinter dem Wirtschaftsgelände.
3) sechs Sester Wiesfeld vornen am Haus, mit einem Gemüßgarten.
4) fünf Sester Acker- und Wiesfeld im Thale Frombach, und ungefähr 20 Sester Reutberge daselbst.

Die Versteigerung wird im Lindemwirthshause selbst vorgenommen, und der Zuschlag sogleich erteilt, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen. Diezwolfach, den 22. März 1845. Bürgermeisterrat. Feger.

[A.361.3] Nr. 755. 56. II. Senat. Fahr. (Urtheil.) In Untersuchungsachen gegen

Joseph Fehrenbach ledig, aus dem Gremh (Gemeinde Reichenbach), wegen Meineids,

wird auf das Urtheil des großherzoglichen Hofgerichtes des Mittelrheintales vom 5. Juli 1844 des Inhalts:

„wird erkannt, daß diese Untersuchung wegen Mangels „am Thatbestande eines Meineides zu beruhen habe,“ und auf den von dem großherzogl. Staatsanwalte dagegen ergriffenen Rekurs von großherzogl. Oberhofgericht zu Recht erkannt:

das hofgerichtliche Erkenntniß sey dahin abzuändern: daß der Inculpirt, Joseph Fehrenbach, des Meineides durch Ablegung eines falschen Beugnisses für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Zuchthausstrafe von sechs Monaten, zur Entziehung der Ehre mittelst öffentlicher Verbündung, endlich zur Ertragung sämtlicher Untersuchungs-, Strafverfolgungs- und Rekurskosten zu verurtheilt sey.

U. R. W. Dessen zur Urkunde ist dieses Urtheil nach Verordnung des großherzoglich badischen Oberhofgerichtes ausgefertigt und mit dem größten Gerichtsiniegel versehen worden.

So geschehen, Mannheim, den 22. Februar 1845. Großh. bad. Oberhofgericht.

Frhr. v. Stengel. (L. S.) Feger.

Nr. 8399. Vorstehendes Urtheil wird, bestehender Verordnung gemäß, andurch öffentlich verkündet.

Lahr, den 18. März 1845. Großh. bad. Oberamt. Fränzliger.

[A.323.1] Nr. 3194. Meersburg. (Präklusivbeleid.) Von der Gant des Mathias Gebhard von Markdorf werden die Gläubiger, die sich nicht gemeldet haben, ausgeschlossen.

Meersburg, den 15. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Bosh.

[A.307.1] Nr. 3665. Adelsheim. (Präklusivbeleid.) Die Gant des Landwirths Georg Adam Beck von Reichenbach betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagsfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

U. R. W. Adelsheim, den 6. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Kahl.

[A.327.1] Nr. 5595. Mosbach. (Präklusivbeleid.) In der Gant über die Verlassenschaft des verstorbenen Friedrich Saam von Hofmersheim werden diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

U. R. W. Mosbach, den 15. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Kraft.

[A.358.1] Nr. 4724. Karlsruhe. (Präklusivbeleid.) In der Gantsache des Kaufmanns Friedrich Knecht werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

U. R. W. Karlsruhe, den 17. März 1845. Großh. bad. Stadamt. Ruth.

[A.347.1] Nr. 7742. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Joseph Koch, Weber von Oberhausen, ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 17. April 1845,

Bormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtsanlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Untersandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Kenzingen, den 15. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

[A.371.1] Nr. 3758. Wallbürn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Reichert von Waldstetten haben wir Gant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 30. April d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Untersandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sogleich hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleiche versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte, so wie hinsichtlich des Borgvergleiches, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wallbürn, den 14. März 1845. Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Steinwag.

[A.359.1] Nr. 8209. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaspar Stöckle, Schüler von Herbolzheim, ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 23. April 1845, Bormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtsanlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Untersandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Kenzingen, den 20. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

[A.353.3] Bruchsal. (Aufforderung.) Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Domprobstes Franz Philipp von Frankenstein dahier Erbansprüche oder aus sonst einem Rechtstitel Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgerufen, solche

innen sechs Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu begründen, widrigenfalls bei Unterlassung dieses die fragliche Erbmasse dem sich bereits angemeldeten Erben zugewiesen werden würde.

Bruchsal, den 22. März 1845. Großh. bad. Amtsrevisorat. Schnabel.

[A.336.3] Nr. 1351. Offenburg. (Gläubiger aufforderung.) Die Verlassenschaft der Helene Herr, gewesene Ehefrau des Chirurgen Anton Wallhöfer von Zell, wurde von den Erben nur mit Vorbehalt des Rechts vortheils des Erbverzeichnisses angetreten, und haben dieselben gleichzeitig auf Abhaltung einer öffentlichen Passivschuldenliquidation angetragen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche Ansprüche an die vorhandene Erbmasse machen können und wollen, hiermit aufgefordert, solche am

Montag, den 7. April d. J., vor dem Distriktnotar Friedrich in dem Gemeindehanse zu Zell um so gewisser anzumelden und zu begründen, widrigenfalls ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Verlassenschaft erhalten werden, welcher nach Befriedigung der bekannten Gläubiger auf die Erben gekommen ist.

Offenburg, den 20. März 1845. Großh. bad. Oberamt. Lichtenauer.

[A.276.3] Nr. 6442. Wühl. (Straferkenntniß.) Der konfiskationspflichtige

Bernhard Möbber von Dittersweier hat sich auf die öffentliche Verlobung vom 22. Decbr. v. J., Nr. 31972, dahier nicht gestellt, um seiner Konfiskationspflicht zu genügen. Derselbe wird deshalb der Konfiskation für schuldig erkannt und unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verurteilt.

Wühl, den 13. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Häselin.

[A.321.3] Nr. 4833. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Das Ausschreiben vom 17. d. M., Nr. 4659, die Entwendung von 48 Stück Fünfundzwanziggulden-Koopen d. s. großh. Hess. Kabinetlotterianachens betr., wird hiermit wieder zurückgenommen, da die Diebstahlsanzeige auf einem Irrthum des Anzeigers beruht.

Karlsruhe, den 20. März 1845. Großh. bad. Stadamt. Lamey.